

Studiengebühren an der Uni Bielefeld sind gescheitert AStA äußert sich zu den Ergebnissen des „Gebührenkompass 2008“

Am Donnerstag wurde der sogenannte "Gebührenkompass 2008", eine Studie des Lehrstuhls für Marketing an der Universität Hohenheim veröffentlicht. Die Universität Bielefeld rangiert was die Zufriedenheit mit der Verwendung von Studiengebühren angeht ganz hinten. Gerade einmal die Durchschnittsnote 5,03 auf der Notenskala von 1 bis 6 erreicht sie in der Befragung und damit Rang 48 von 54 Universitäten aus den sieben Bundesländern die Studiengebühren erheben. „Durchgefallen“ hieße das nach den für Studierende und Schüler angewendeten Prüfungsnormen. Nur 4,04% der Bielefelder Studierenden fühlen sich über die Verwendung ihres Geldes ausreichend informiert. Für die studentische Senatorin Wiebke Esdar ist das keine Überraschung: „Seit über einem Jahr fordern wir im Senat und gegenüber dem Rektorat, dass die Verwendung von Studiengebühren transparenter gemacht wird. Passiert ist meistens nichts und wenn dann sehr spät. Nun bekommt das Rektorat die Quittung für seine desaströse Informationspolitik.“ Die Ablehnung von Studiengebühren nimmt weiter zu. So bezeichneten sich 2007 noch 51,3% der Bielefelder Studierenden als StudiengebührengegnerInnen. In diesem Jahr sind es bereits 71,7%. „Studiengebühren sind klar gescheitert.“, stellt Lisa Waimann, AStA Referentin für Hochschulpolitik angesichts dieser Zahlen fest. Ihre Kollegin Malin Houben ergänzt: „Das Rektorat sollte sich überlegen, ob es weiterhin Politik an den Studierenden vorbei machen möchte. Das Ergebnis der Umfrage bestätigt den AStA in seiner Forderung nach der Abschaffung von Studiengebühren.“

Die Daten der Studie sind zu finden unter www.gebuehrenkompass.de